



Stefan Weber, Falkenstein & Sebastian Voigt, Kusel

Das Falkensteiner Tal bei Imsbach – Naturkunde und Naturromantik

„Das Wildschöne, die eigentlich wildromantische Poesie der Natur“, so schwärmte einst Georg Friedrich Blaul bei seiner Wanderung durch das Falkensteiner Tal. Die von Blaul beschriebene hohe Moosfelsenwand ("Träume und Schäume vom Rhein") kann man auch heute noch bestaunen. Künstlich angelegte Pfade und Steige, darunter ein bergmännisch bearbeiteter Stollen, erschließen das Felsenlabyrinth. Das Naturdenkmal „Falkensteiner Tal“ erstreckt sich über etwa zwei Kilometer und umfasst den Rhyolithschutt des Donnersberges als Konglomerat- und Brekzienmasse. Auf dem Plateau der Felsenschlucht erwartet uns zum Ende der Rundwanderung eine blühende Heidelandschaft.

Exkursion

Samstag, 17. August 2024

Dauer: 11.00 bis 15.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Falkensteiner Tal



POLLICHIA Kusel und das Urweltmuseum GEOSKOP